

Die Kinder verbringen einen Großteil des Tages in unserer Einrichtung. Daher liegt es uns besonders am Herzen, dass sie sich sicher fühlen und Vertrauen zu uns als Bezugsperson haben.

Sexualität ist Teil der kindlichen Entwicklung. Zärtlichkeit und (auch körperliche) Zuwendung sind wichtige körperliche- sinnliche Erfahrungen für Kinder. Diese sind bedeutsam für die Entwicklung eines positiven Körpergefühls sowie ein positives Selbst- und Körperkonzept als Grundlage für die gesamte körperliche, soziale, psychische und kognitive Entwicklung.

Sexualität ist ein menschliches Grundbedürfnis, das jeden Menschen durch sein gesamtes Leben begleitet.

Liebevolle Begleitung von Kindern umfasst auch die aktive Förderung ihrer Sinnlichkeit, des Entdeckens ihres Körpers und ihrer Neugier. Wenn das Kind das Bedürfnis auf Zuwendung verbal äußert, oder durch Körpersprache zeigt, reagieren wir adäquat darauf wie etwa in den Arm nehmen, trösten, über das Geschehen sprechen, loben, unterstützen, ermutigen, gemeinsame Zeit, Interesse zeigen.

Da das Thema Sexualerziehung in unterschiedlichen Situationen stattfindet, bieten wir dazu verschiedene Rückzugsmöglichkeiten an. In eher seltenen Fällen können wir beobachten, dass sich eine kleine Kindergruppe in einen vermeintlich geschützten Bereich begibt, um sich die Unterschiede zwischen Jungen und Mädchen direkt anzusehen, um ihre kindliche Neugierde bezüglich Sexualität auszuleben. In solchen Fällen ist uns sehr wichtig:

- Das wir dies zulassen
- Es ist nicht erlaubt Gegenstände in Körperöffnungen bei sich und anderen einzuführen
- Berührungen nur nach Absprache und Zustimmung beider Seiten
- Ein klares Nein muss akzeptiert werden
- Kinder können jederzeit das Spiel verlassen
- Hilfe holen ist kein petzen

- Auch die Erwachsenen respektieren den Rückzug und die Intimsphäre und stören nicht unangekündigt das Spiel
- Benutzen Kinder bereits schon ein Synonym für die Geschlechtsteile, übernehmen wir diese
- Negative sexualisierte Sprache wird mit dem Kind besprochen

Die partnerschaftliche und transparente Zusammenarbeit mit den Sorgeberechtigten sowie die entwicklungsadäquate Beteiligung der Kinder gehören zum Selbstverständnis der Einrichtung. Daher wird die Mitwirkung und Beteiligung der Sorgeberechtigten und des Kindes bei der Abschätzung des Gefährdungsrisikos so früh wie möglich angestrebt, sofern der wirksame Schutz der betreffenden Kinder dadurch nicht in Frage gestellt ist.